

Wildbienen-Lehrpfad

Layout & Text: Eva Kettl, München, DE

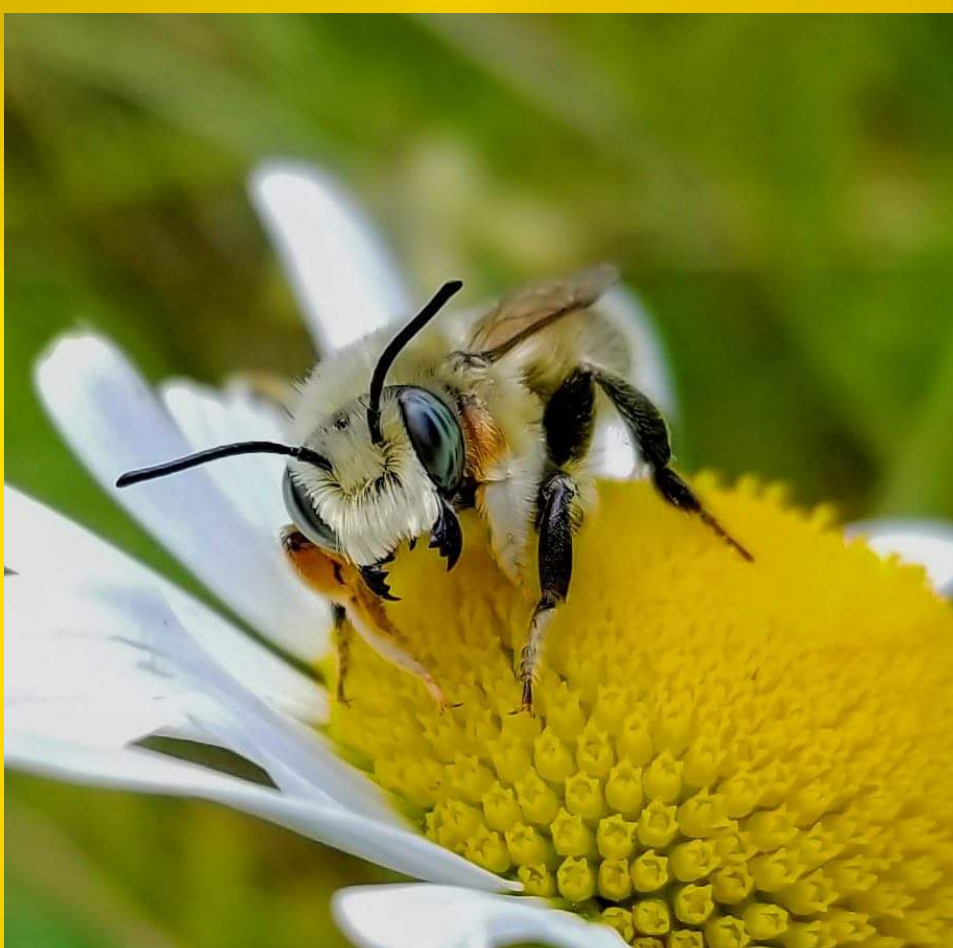
Wissenschaftliche Beratung: Dr. Andreas Fleischmann, Botanische Staatssammlung München, DE

Großes Foto: Langhornbiene (Eucera), alle Fotos: Tina LaBonte, Seattle, US

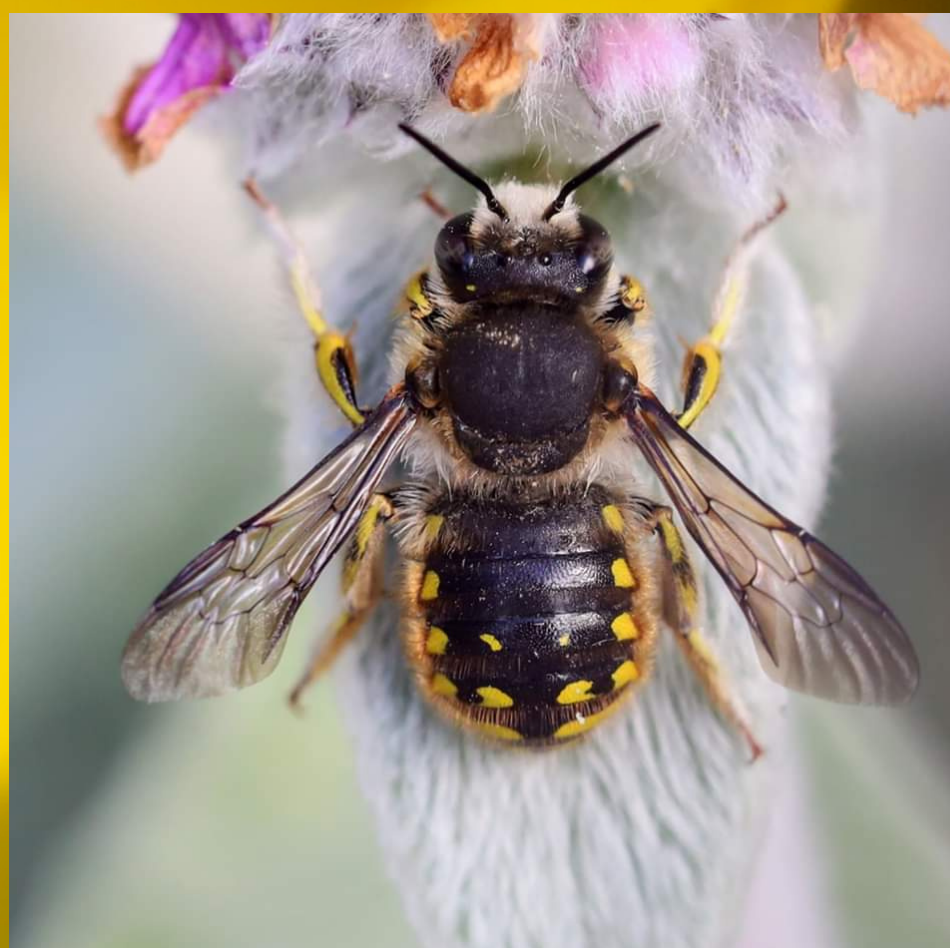


Wovon leben Wildbienen?

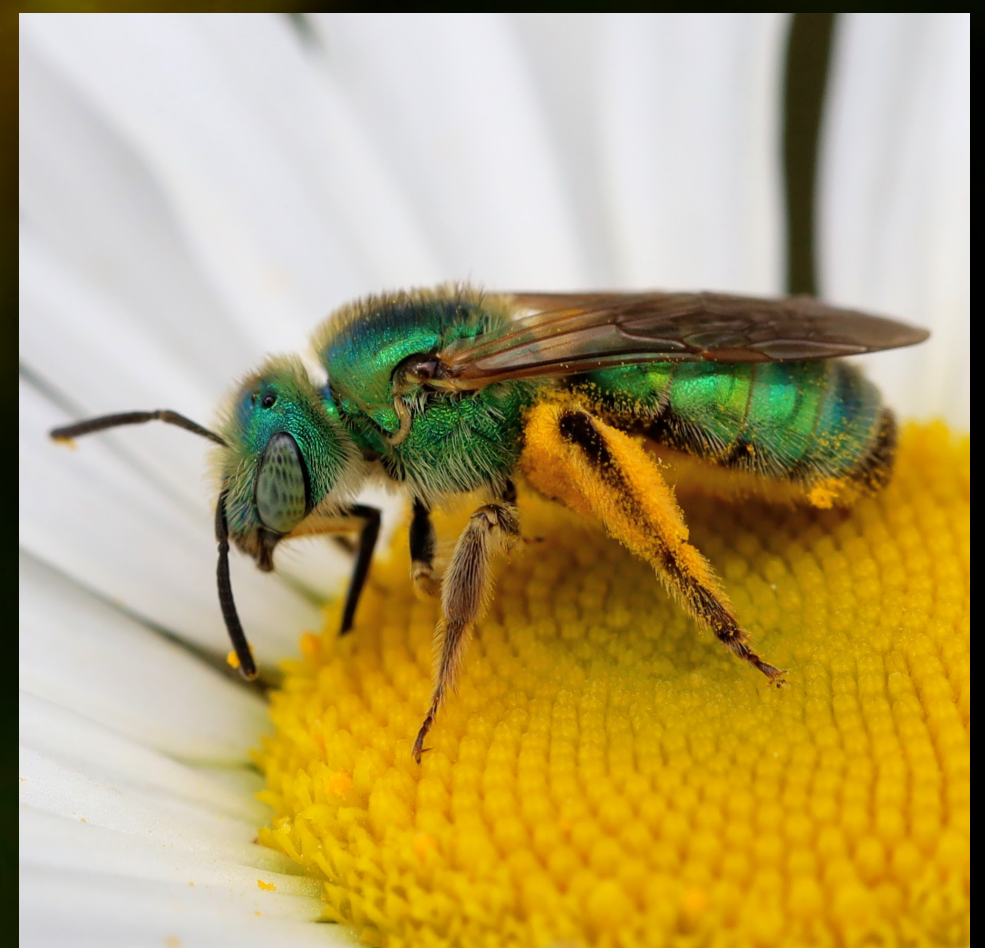
Blattschneiderbiene (Megachile)



Wollbiene (Anthidium)



Schweißbiene (Agapostemon texanus)



Wildbienen-Lehrpfad

Layout & Text: Eva Kettl, München, DE

Wissenschaftliche Beratung: Dr. Andreas Fleischmann, Botanische Staatssammlung München, DE

Wovon leben Wildbienen?

Einfach erklärt:

Sie leben von Nektar und Pollen.

Nektar ist ihr Energiespender, sozusagen das „Flugbenzin“.

Der Pollen enthält alle wichtigen Bestandteile für die Versorgung der Eier und Larven.

Etwas ausführlicher erklärt:

Für die Versorgung ihrer Brutzellen sammeln die Weibchen der Wildbienen große Mengen an Pollen. Mit Nektar vermischt wird er zum sogenannten Bienenbrot für die heranwachsenden Larven.*

Dazu müssen die Bienen eine Vielzahl an Blüten besuchen.

Bienen brauchen ungefüllt-blühende („natürliche“, „offene“) Blüten, damit sie an ihre Nahrung herankommen können.

Bei gefüllten Blüten wurden die pollentragenden Staubblätter zugunsten von zusätzlichen Blütenblättern weggezüchtet. Man findet das oft bei Zuchtformen von Rosen, Dahlien, Astern und sogar bei manchen Zuchtformen von Sonnenblumen.

Manche Pflanzen, wie z.B. Forsythien oder Balkonkasten-Geranien, haben gar kein Nektar oder Pollen. Sie sehen schön aus, sind aber für Wildbienen und andere Insekten ohne Wert.

* Es gibt Bienen, die ihren Larven außer Pollen in Mischung im Pollenkuchen keinen Nektar, sondern fette Öle anbieten, die sog. Ölbienen. In Deutschland gehört dazu einzig die Gattung *Macropis*.

In den Tropen gibt es weitere Ausnahmen, die Kot- und Aas-sammelnde Bienen.